**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 1 (1894)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Berichiedenes.

Das älteste Serbarium. Die älteste Pflanzensammlung ist nach der englischen Zeitschrift "Garden and Forest" wie Fricks Rundschau berichtet (Jahrg. IX, S. 15), im egyptischen Museum in Rairo zu finden. Diese Sammlung foll ein Unitum in der gangen Welt bilden. "Gin Teil diefer Pflanzenrefte fand fich in den alt= egytischen Gräbern, welche aus der Zeit vor 3000 Jahren vor Christus herrühren." Ungeachtet des hohen Alters sollen sich die Farben in merkwürdiger Weise erhalten haben. Natürlich mußten diese Pflanzen der Gräber erft in Berbarform gebracht werden. Wie man bei Pflanzen, die auf der Reise gesammelt ohne fie zu beschweren ("pressen" lautet der übertriebene Ausdruck) getrocknet werden, hinterdrein zu thun pflegt, wurden die Gräberpflanzen im Wasser (am schnellsten im warmen) aufgesweicht und dann auf gewöhnliche Art getrocknet. Man kann demnach im Museum ber egyptischen Millionenstadt fast 5000 Jahre alte Pflanzen in der Form eines modernen Herbariums sehen. — Die größte Ausbeute lieserten an Blättern sowohl als an Blüten die Gräber aus dem achten dis elsten Jahrhundert. Dadurch ist zugleich der Beweis erbracht, daß damals der Gebrauch herrschte, die Toten mit Blumen zu schmücken. — Von Blumen, welche sich auf diese Art erhalten haben, sind namentlich erwähnt, die blaue und weiße Lotus-Blume, verwandt mit unseren Teiche wed Schrösen die verwandt mit unseren Teich= und Seerosen, ein roter Mohn (Papaver orientale?), Granatapfelblüten (Punica Granatum), orientalische Malven (Althea rosea?), (Chrysantheum coronatum), Saflor (Charthamus tinctorius, falscher Safran) nebst verschiedenen anderen. Auch Küchenkräuter, wie Sellerieblätter, Zwiebel, verschiedene Laucharten spielten, nach den Fundresten zu urteilen, bei den Begräbniffen eine wichtige Rolle.

Natur und Offenbarung.

Die tedersten Biider der Welt. Den "Internationalen Litteraturberichten", einer Wochenschrift für die Interessen der Bücherkäufer und Bücherliebhaber (C. F. Müllers Berlag in Leipzig), entnehmen wir folgenden Artikel:

Gewiß hat sich bereits mancher Leser gefragt, welche ältere und seltene Bücher am teuersten bezahlt würden. Es wurden in der That schon sehr oft fabelhaft hohe Preise für solche Werke erzielt, bei denen es sich natürlich weniger auf den Inhalt, als auf die Ausstattung, den Druck und überhaupt alles, was bessen Seltenbeit charakterisieren kann, ankommt. Ein französsischer Kunstkenner, H. Buagneur, giebt nun im "Almanach Hachette" folgende 25 Bücher an, für die die höchsten bis jest erzielten Preise bezahlt worden sind.

1. Jean Bouchet, "L'amoreux transi." Gedruckt auf Velinpapier bei Ant. Verard. Wurde von Quaritch in London 1882 für Fr. 16,000 erworben.

2. Psalter von Mainz (1457.) Ludwig XVIII. kauste ein Exemplar für Fr. 12,000 und schenkte es der Nationalbibliothek in Paris. Quaritch in London besitzt ein Exemplar der 2. Aussage von 1459; er verlangt jedoch die unerhört hohe Summe von Fr. 125,000 dafür. Vermutlich wird sich so bald kein Liebhaber für diese Nuch sinden diefes Buch finden.

3. Boccaccio. Ausgabe von Benedig 1471, gedruckt von Balbarfer. Der Marquis de Blanford verkaufte 1820 ein Gremplar dieser Ausgabe für Fr. 52,000.

4. "Les Figures de Molière", von Boucher. Wurde auf der Versteigerung der Bibliothek von Baron Pichon für Fr. 26,900 losgeschlagen.

5. Boccaccio 1476 ("Bon dem Untergang edler Männer"), gedruckt von Colard Mansion von Bruges. Wurde auf der Versteigerung von Techener 1886 vom Herzog von Aumale für 20,000 Fr. erworben.

6. "L'Office de la Toussaint" wurde auf der Versteigerung Laccarelle für 18,000 Fr. verkauft. Dasselbe Exemplar hatte ein gewisser Herr Pichon 1847 für

45 Fr. gekauft!
7. Boccaccio, "Dekameron", 1. Ausgabe von 1471, wurde 1812 vom Herzog ron Marlborough für 56,000 Fr. gekauft.

Rahruft non Etienne Dolet, erzielte auf der 2. Versteigerung

von Techener 1887 einen Preis von 14,100 Fr.

9. "Monument du costume", von Freudeberg und Moreau (vor der Schrift), 22,620 Fr. (Berfteigerung Behague 1880.)

10. Drigenes. Ginband henri II. mit dem Wappen von Diane de Poitiers, 18,100 Fr. (Berfteigerung Müller 1892.)

11. Ovids, "Metamorphosen" mit Illustrationen von Moreau, Boucher und Eisen vor der Schrift, 13,000 Fr. (Versteigerung Marquis 1890.)

12. "Entrée de Henri II à Paris et de Charles IX", 2 Bände mit dem Wappen

von de Thou, 20,200 Fr. (Berfteigerung Deftailleurs 1891).

13. "La chasse royale du roi Charles IX", gedruckt in Paris 1625, 12,650 Fr. (Berfteigerung Behague). 14. "Daphnis und Chloe", Ausgabe von 1718 mit Bildern, 17,000 Fr. (Quan-

tin=Bancher.)

15. "Polyphils Traum." Alde'sche Ausgabe von 1499, mit Einband aus dem 16. Jahrhundert. 14,800 Fr. (Lord Gossord 1882.) 16. "Les quatre dernières choses." Bruges 1474 von B. Mansion, 12,500 Fr.

(Quaritch in London.)

17. Bergil auf Belinpapier, Rom 1470; 25,000 Fr. (ib.)

18. Homer. Alde'scher Druck, 1504; 16,500 Fr. (id.)
19. Ariost "Orlando furioso", 1. Ausgabe, Ferrara 1516; 12,500 Fr. (id.)

20. Aulus Gelling 1. Ausgaben 1469, Belinpapier; wurde vom Herzog von Aumale für 20,000 Fr. von Sunderland (1882) gefauft.

21. Monstrellet. Ausgabe von 1500 auf Belinpapier 28,000 Fr. (Techener 1887.) 22. "St. Albans-Buch (Colophon) 1486; 18,500 Fr. (Quaritch in London.)

23. Liber Historiarum Romanarum. Benedig 1470, in Folio. 20,000 Fr. (ib.) 24. Shatespeares Werke. Original-Ausgabe von 1623; 30,000 Fr. (ib.)

25. Die Bibel von 36 Zeilen, gedruckt von Gutenberg in Straßburg, 3 Banbe, 2. Ausgabe, 1459. 75,000 Fr.

# Inserate.

Bei gleichzeitigem Gebrauch Apparat für richtige Federhaltung. Bei gleichzeitigem Gebrauch durch sämtliche Schüler einer Klasse Erfolg in kürzester Zeit vollständig. Bestellungen unter 10 Stück H. Schiess, Lehrer, Basel. (à 25 Cts.) werden nicht berücksichtigt.

# Die Ihuchdruckerei

# g. Za. Blunschi in Bug

empfiehlt fich gur Ausführung von Drudarbeiten aller Art unter

Busicherung prompter und billiger Bedienung. In der Schreibmaterialien Sandlung daselbst halte stets wohls assortiertes Lager in Posts, Schreibs, Zeichnens und Packpapieren, vortrefslichen Tinten und Stahlsedern, Geschäfts und Notizbücher, Album, Bortemonnaice zc., sowie famtlichen Bureand= und Schul= materialien, Gratulations: und Tranerfarten, reichhaltige Auswahl in Gebetbüchern.